



Eidgenössischer Armbrustschützenverband  
Association fédérale de tir à l'arbalète AFTA

## **Jahresbericht Schützenmeister 2011**

Hans Gerber

**Über tausend Armbrustschützen trafen sich im malerischen Ägerital zum Höhepunkt unseres Schützenjahres. Dem Auf und Ab des Wetters folgten auch die Leistungen und Resultate der Schützen, Rekorde und Enttäuschungen lagen nahe beieinander, gekämpft wurde jedoch um jeden letzten Punkt. Auch vor und nach dem Grossanlass wurde in einem abwechslungsreichen Schiessprogramm um Ruhm, Anerkennung und Auszeichnungen gekämpft. Das Volksschiessen hat eine erste Bewährungsprobe überstanden, könnte jedoch mit einer breiteren Unterstützung und Support noch erfolgreicher werden. Durch einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit unserem Sportgerät konnten wir Unfälle mit der Armbrust vermeiden. Dies ist umso erfreulicher, als erst heuer ein Sicherheitsartikel im S&F Reglement verankert wurde. Schon bald beginnt der nächste schiesssportliche Höhepunkt. Zusammen mit dem 25. Kantonschützenfest der Gewehr- und Pistolenschützen werden wir im Armbrustbereich in Fehraltorf zu Gast sein und das 13. Zürcher Armbrustschützenfest „feiern“ können.**

### **Auch Armbrustschiessen ist emotional**

Das „Eidgenössische“ im Juni im Ägerital stellt zweifelsohne den sportlichen, sowie den gesellschaftlichen Höhepunkt des Armbrustschützenjahres 2011 dar. Voller Freude und mit Genugtuung erinnern wir uns gerne an einen Grossanlass zurück, welcher von einem OK rund um den ASV Ägerital in hervorragender Weise organisiert wurde. Darin eingebettet und ebenso tadellos organisiert, wertete die Europameisterschaft den Anlass noch markant auf, indem er zur Begegnungsstätte zwischen dem Breitensport und den Spitzensportlern aus vielen Teilen Europas wurde. Trotz einigen Berührungsängsten und teilweise sprachlichen Hürden, konnten Einblicke in die jeweils andere Sparte gewonnen und Kontakte geknüpft werden, welche für beide Seiten bereichernd und motivierend wirken. Spitzen- und Breitensport sind auch bei uns direkt voneinander abhängig und sollen auch in Zukunft auf solche Weise zusammengebracht werden.

Sport bedeutet Emotionen. Diese sind, wenn normalerweise auch in etwas ruhiger Form, glücklicherweise auch bei unserem Sport vorhanden. Ob als Einzelschütze, in einer Mannschaft oder im Verband sind Freude am Erfolg und das Hadern mit dem eigenen Unvermögen oder auch das von Kameraden, welches es auch zu akzeptieren gilt, nahe beieinander. Aber auch die lautstark vorgetragenen Emotionen der Unterstützung und der Begeisterung, wie wir sie am Fest besonders anlässlich des AS Cups erlebten, haben mir sehr gut gefallen und ich erachte sie als wichtig, da sie die Attraktivität unseres Sports für uns Schützen, sowie für Aussenstehende erhöhen können. Ich wünsche uns Mut und die Energie, auch an kleinen Festen einen „Event“ auf die Beine zu stellen, zu dem auch die Nachbarschaft und die Dorfbevölkerung eingeladen sind.

Leider galt es für einige Vereine und damit für Kameradinnen und Kameraden von uns, auch betrübliche Emotionen zu verarbeiten. Die Schützenhäuser der Sektionen Waldstatt und Wiedikon wurden im Frühjahr durch Unwetter, resp. im Herbst durch eine Feuersbrunst total zerstört. Neben dem „Vereins-Zuhause“ wurden im Brandfall auch praktisch sämtliche Ausrüstungen inklusive der Armbrüste zerstört. Es ist kaum

nachzuvollziehen, wie gross der Aufwand an Energie und Engagement sein wird, um einen Wiederaufbau und einen Wiedereinstieg in den Schiesssport mit neuem Material zu schaffen. Dazu bietet der EASV gerne seine Unterstützung an und ich wünsche den betroffenen Kameraden und Kameradinnen viel Mut und Ausdauer auf diesem gemeinsamen Weg.

### **Die Medaille im Volksschiessen**

Positives ist von Albert Ruckstuhl, Abteilungsleiter Volksschiessen, zu vernehmen. Vielen Teilnehmern und Organisatoren machen der neue Modus und die Medaillenserie wieder Freude und Spass. Die Preise sind familienfreundlich, die Programme funktionstüchtig und das Material bezugsbereit. Dies stimmt zuversichtlich, doch leider gibt es auch hier noch die andere Seite der Medaille zu betrachten. Neben vorbildlichen, sauberen und korrekten Abrechnungen musste Albert auch einen grossen Teil bedenklicher Ausführungen entgegennehmen. Selber erstellte, unvollständige Tabellen oder Notizen wurden ihm zum Entschlüsseln und zur Nachbearbeitung zurückgesandt ohne Vorstellung, was das für ihn an Arbeitsaufwand für die Abrechnung und die statistischen Zusammenfassungen bedeuten könnte. Obwohl zwei Programme zur Verfügung stehen, wurden ca. 55% der Abrechnungen manuell eingeliefert, oft ohne das vorgesehene Formular, das alle wichtigen Angaben vollständig zusammenfasst, korrekt auszufüllen. Die Programme würden im Schiessbetrieb, bei der Abrechnung, Weiterleitung und Weiterverarbeitung allen die Arbeit erleichtern. Allerdings und das ist mir auch vollkommen bewusst, muss von den Verantwortlichen im Verein eine Einarbeitungsphase für das Volksschiessen vorgesehen werden und die Vorbereitung bedeutet vielleicht einen halben Tag Arbeit, danach werden die Abläufe einfacher und trotzdem vollständig. Nur wenige, vereinzelt bei mir oder Albert eintreffende Fragen zum Ablauf, lassen auf gewisse Berührungsängste schliessen. Manch einer mogelt sich lieber selber durch, als dass er mit einem kurzen Kontakt seine Fragen klären und somit das Problem verantwortungsvoll lösen würde. Mit der offerierten Hilfestellung darf ich sicherlich von den Vereinen in diesem Jahr einen grundsätzlich korrekten Rückschub des Volksschiessens erwarten. Wir sind alle auf einen respektvollen Umgang miteinander angewiesen, packen wir's an. Eine Zunahme der Stichzahl im 2012 als Zielsetzung in jedem Verein bedeutet ein grosser Beitrag zu einem erfolgreichen gemeinsamen Volksschiessen 2011 bis 2014.

### **Sektionswertung auf hohem Niveau**

Von den 10 Sektionen, welche einen Durchschnitt von über sagenhaften 57 Zählern erreichten, setzte sich Bürglen in der ersten Kategorie unangefochten an die Spitze der Tabelle, gefolgt von Embrach und Frutigen, in der zweiten und dritten Kategorie gewannen Aegerital und Burgdorf ebenfalls mit einem Resultat in diesem hohen Leistungsbereich. Obwohl das Resultat des „Eidgenössischen“ Pflicht war, konnte in der dritten Kategorie das Leistungsniveau gegenüber dem Vorjahr noch gesteigert werden. Weitere Details sind auf der Homepage EASV einsehbar. Durch die guten Resultate und Rangierungen gab es an manchen Orten sicherlich etwas zu feiern und ich möchte all den kleineren und grossen Siegern hier nochmals herzlich gratulieren. Anerkennung gilt auch jenen kleinen Vereinen, die es mit einem Minimalbestand an Schützen geschafft haben, auf 4 zählbare Resultate, und somit in die Sektionswertung zu kommen. Die Anstrengungen, diese Zahl zu erreichen, dürfen auch im 2012 nicht nachlassen, am besten greift man schon beim grossen Frühjahrsangebot an Schützenfesten zu. Das 13. Zürcher Armbrustschützenfest, dessen Pflichtresultat in die Wertung einfließen wird, steht unmittelbar vor der Tür und gilt als Höhepunkt der bevorstehenden Saison. Den Schützen und Vereinen wünsche ich eine erfolgreiche Saison mit guten Resultaten und zahlreichen, ebenso wichtigen geselligen Momenten.

## **Reglementarisches**

Das wichtigste Gut im Schiesssport, die Sicherheit, in einem Artikel des Schiess- und Festreglements (S&F) zu verankern und damit die schon seit Jahren gültigen Bestimmungen der USS für uns Schützen erkennbarer zu machen, war der Hintergrund für die Einbringung der Sicherheitsbestimmungen im S&F. In den Beratungen wurden die Formulierungen praxisgerechter ausgestaltet und vom Schützenrat gutgeheissen. Ebenfalls nicht neu ist die Frage der Durchsetzung von Schiessregeln während des Schiessens. Bis heute hiess es sinngemäss: Die Standaufsicht ist für die Einhaltung und Kontrolle der Vorschriften und deren sofortigen Erledigung zuständig. Wie der Standchef dabei aber vorgehen soll, wurde dem Gutdünken dieser Person oder der verantwortlichen Schiessleitung überlassen.

Durch die neuen Bestimmungen wurde auch die Diskussion über die Art der Durchsetzung wieder wach. Was soll getan werden, wenn sich ein Schütze nicht an die Regeln hält? Um hier eine Art Anleitung zu geben, wurde in Anlehnung an die IAU-Regeln und an andere Sportarten mit Schiedsrichterfunktionen ein dreifach abgestuftes Vorgehen entwickelt: Über eine Belehrung, ein Aufmerksam machen und dem Auffordern, den Fehler zu korrigieren als Stufe eins, führt dies bei fehlender Korrektur zur Stufe zwei, wobei der Fehlbare mit einer Verwarnung aufgefordert wird, die Korrektur anzubringen, ansonsten das erzielte Resultat mit Null gewertet wird. Kooperiert der Schütze immer noch nicht, wird die Verwarnung umgesetzt und der Schütze von diesem Stich mit allen Konsequenzen ausgeschlossen. Für die letzten zwei Schritte sind Standaufsicht und die Schiessleitung, d.h. die obersten Verantwortlichen vor Ort, zusammen zuständig. Damit sind drei sauber aufgebaute Stufen definiert, nach denen vorgegangen werden soll, die Entscheide werden weniger der persönlichen Beurteilung der Standaufsicht ausgesetzt sein als bisher und die Urteile werden über das Verbandsgebiet hinweg einheitlicher und somit auch gerechter. Diese neue Regel soll als Hilfestellung für die Schiessleitung dienen und ist keinesfalls als Verschärfung der Schiessvorschriften zu verstehen. Nicht neu und weiterhin ein hohes Ziel ist für die Verantwortlichen immer noch die Kunst, ein fairer, bestimmter und trotzdem freundlicher Schiedsrichter zu sein. Es bleibt zu hoffen, dass wir mit allseits korrekt eingehaltenen Regeln keine einschlägigen Erfahrungen mit den Sanktionen zu machen brauchen.

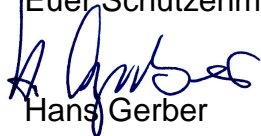
## **Alle sind gefragt**

Im unserem stetig sich wandelnden Umfeld wird das Betreiben unseres Schiesssports aus verschiedenen Gründen dauernd anspruchsvoller. Steigende Anforderungen im Beruf, ein riesiges Freizeitangebot und Mobilität sind hier Stichworte. Unser ruhiger Sport ist Glück und Fluch zugleich. Durch unseren Nichtlärm stören wir überhaupt keine Nachbarn, das ist gut. Es ist aber andererseits für uns enorm schwierig, Interesse und Aufmerksamkeit zu erwecken, in der Zuschauerrolle ist unser Sport wenig mitreissend. Erst wenn der Interessierte schon etwas versteht, es selber schon versucht hat, dann wird er zum Beteiligten und kann die Faszination miterleben, es entsteht ein natürlicher Respekt unserem Hobby gegenüber. Mit unserem Volksschiessen bieten wir eine unkomplizierte Plattform, um bei uns vorbeizuschauen und selber das Zentrum treffen zu können. Es baut eine Brücke zwischen Verein und Mitbevölkerung, wir werden wahrgenommen, was ein unabdingbarer Beitrag zum Erhalt unseres Sports bedeutet. Ein attraktiv gestaltetes Volksschiessen hilft unsere Präsenz zu festigen, geben wir ihm einen festen Platz in unserem Jahresprogramm!

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für die vielen positiven Kontakte und die konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit allen Schnittstellen rund um den Schützenmeister, welche ich übers Jahr erleben durfte. Für die kommende Saison wünsche ich der Armbrustschützenfamilie ein vertrauensvolles gegenseitiges Einstehen für einander mit positiven Erlebnissen und Gefühlen, welche auch gegen aussen

ausstrahlen können und selbstverständlich auch kleine und grosse sportliche Erfolge, als Einzelschütze oder im Team.

Ihrer Schützenmeister



Hans Gerber